

9 Monate Ausbildung an der LFKS unter Corona-Bedingungen – ein Situationsbericht

Im Januar und Februar 2020 verlief die Ausbildung an der LFKS wie geplant, bis im März die coronabedingte Schließung der LFKS unumgänglich wurde. Dieser Lockdown hielt über mehr als drei Monate an, bevor – nach Erstellung und Umsetzung einer Exit-Strategie sowie eines umfangreichen Hygienekonzeptes – der Lehrgangsbetrieb in stark eingeschränktem Umfang Ende Juni wieder aufgenommen werden konnte.

Hygienekonzept und Exit-Strategie

Zur Wiederaufnahme eines eingeschränkten Lehrgangsbetriebes hat die LFKS eine Exit-Strategie entwickelt und mit dem Mdl abgestimmt. Voraussetzung für die Wiederaufnahme war die Erstellung eines Hygieneplanes, der mit der Unfallkasse Rheinland-Pfalz, der Fachkraft für Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsamt Koblenz abgestimmt wurde.

Der Hygieneplan (Stand 19.05.2020) enthält 72 Einzelmaßnahmen, die geeignet sind, das Infektionsrisiko von Teilnehmern und Bediensteten auf ein Minimum zu reduzieren. Neben für alle Bereiche geltenden Maßnahmen wie die Regelung des Zugangs zur LFKS, Sicherheitsabständen und dem Tragen von Mund-Nase-Bedeckungen wurden für alle Gebäude, Flächen und Funktionsbereiche detaillierte Verfahrensweisen beschrieben. Allein für den Speisesaal waren das 18 Maßnahmen mit zahlreichen Unterpunkten.

Damit die Teilnehmer auch immer und umfassend über die Verhaltensregeln informiert sind, erhalten sie entsprechende Unterlagen und werden zu Lehrgangsbeginn von den Lehrgangleitern umfassend eingewiesen. Zur Orientierung sind in allen Bereichen extra dafür hergestellte Piktogramme angebracht. Man findet sie auf dem Boden im Freien, in den Gebäuden, an Türen und natürlich auch digital auf den vielen Bildschirmen. Zum Fiebermessen stehen an verschiedenen Eingängen kontaktlose Thermometer zur Verfügung, zahlreiche Desinfektionsspender findet man in Säulen oder an den Wänden angebracht. Einbahnregelungen wurden eingeführt und an den Toiletteneingängen findet man Ampelregler, damit ein Toilettenraum nicht von mehreren Personen betreten wird.

Um alle diese Sicherheitsmaßnahmen einhalten zu können, wurden im Rahmen der Exit-Strategie zunächst ab 29. Juni 2020 zunächst nur zwei Lehrgänge in den beiden größten Lehrsälen angeboten. Maximal 24 Personen können pro Lehrgang teilnehmen. Damit ist gewährleistet, dass die Abstands- und Hygieneregeln insbesondere bei der Verpflegung jederzeit eingehalten werden können. Das gilt auch für die praktische Ausbildung, für die entsprechende Gefährdungsbeurteilungen erstellt wurden.

Nach der Sommerpause, die zur weiteren Verbesserung der räumlichen und hygienisch-organisatorischen Rahmenbedingungen genutzt wurde, konnte die Anzahl der gleichzeitig an der LFKS beschulten Lehrgansteilnehmerinnen und

Lehrgangsteilnehmer schrittweise auf 96 Personen erhöht werden. Zusätzlich wurde der Brandinspektorenlehrgang an einem externen Standort begonnen.

Um die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr- und Katastrophenschutzeinheiten im Land aufrecht zu erhalten, wurde das Lehrgangsangebot priorisiert und auf Kern-Lehrgangsarten wie Gruppen- und Zugführerausbildung, Gerätewartung und ABC-Basisausbildung ausgerichtet. Viele andere Lehrgangs- und Seminarprodukte konnten und können auch weiterhin nicht angeboten werden, ebenso wie die üblichen Herbsttagungen an der LFKS (Dienstbesprechung der Kreis- und Stadtfeuerwehriinspekteure, Fortbildung für die Einsatzabschnittsleitung Gesundheit, Wehrleiter- und Sachbearbeitertagung, Gefahrstoffzugführertagung) bis auf weiteres zurückgestellt werden mussten.

Um den Lehrbetrieb unter Beachtung der hygienischen Vorgaben, vor allem den Lüftungsbedingungen, auch in der nun kommenden Winterzeit aufrecht erhalten zu können, sind aktuell aufwändige technische Umbauarbeiten im Gange.

Sollte der Lehrgangsbetrieb wie unter den aktuellen Bedingungen bis ans Jahresende weitergeführt werden können, wird die LFKS im Jahr 2020 einen IST-Wert von rund 13.500 Lehrgangsteilnehmertagen durchgeführt haben. Dies entspricht gerade einmal der Hälfte der ursprünglich vorgesehenen Ausbildungsleistung.

Die Aus- und Weiterbildung an den zentralen Ausbildungsstätten für den Brand- und Katastrophenschutz der Länder und des Bevölkerungsschutzes des Bundes erfolgt derzeit grundsätzlich als eingeschränkter Regelbetrieb unter besonderer Berücksichtigung von Hygieneplänen zur Reduzierung des Infektionsrisikos. Somit ist der eingeschränkte Regelbetrieb, der je nach den örtlichen Verhältnissen etwa 1/3 bis 2/3 des Normalbetriebs umfasst, zu verantworten. Dabei ist wöchentlich die Entwicklung des Infektionsgeschehens zu verfolgen und jeweils neu zu beurteilen. (Nach Rücksprache mit den Leitern des IdF-NRW, der SFS-Würzburg und der AKNZ in Ahrweiler wird die von der LFKS praktizierte Vorgehensweise begrüßt und unterstützt).

Lehrgangsplanung 2021

Auch die Lehrgangsplanung für das Jahr 2021 ist geprägt von der Corona-Pandemie und unterscheidet sich deutlich von dem üblichen Verfahren. So wurde seitens der LFKS in Absprache mit dem Ministerium des Innern und für Sport darauf verzichtet, die Lehrgangsbedarfe für das Jahr 2021 bei den kommunalen Aufgabenträger abzufragen. Stattdessen werden die angemeldeten Bedarfsmeldungen für das Jahr 2020 auf das Lehrgangsjahr 2021 übertragen.

Um unnötige Veranstaltungsabsagen zu vermeiden, einigte man sich darauf, im Jahr 2021 mit den bereits erwähnten und sich bewährten gleichzeitigen 96 Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmern im Sinne eines „Rumpfplanes“ zu arbeiten. Die Veranstaltungen, die in diesen Rumpfplan gehören, werden regulär über die bekannten Wege einberufen. Um unter den gegebenen Umständen ein Maximum an Lehrgangswochen zu erreichen, wurden die Schließzeiten der LFKS

deutlich reduziert. Mit diesen Planungen können im Jahr 2021 voraussichtlich knapp 19.000 Lehrgangsteilnehmertage angeboten werden, was immerhin rund zwei Dritteln des 2020 geplanten Maximalwertes darstellt. Dabei wurde die Priorisierung der Lehrprodukte wie in 2020 zwar grundlegend beibehalten, jedoch können durch geschickte Verschachtelung und eine Reduzierung der Teilnehmerstärken in einzelnen Lehrgangsprodukten, im Jahr 2021 auch wieder weitere Ausbildungsgänge (z.B. Katastrophenschutzlehrgänge, Fachseminare) angeboten werden.

Zudem wurde dafür Sorge getragen, dass weitere Veranstaltungen zusätzlich angeboten werden könnten, sofern die Rahmenbedingungen sich entspannen würden.

Auch die begonnene Ausweitung des Online-Weiterbildungsangebotes der LFKS wird weiter forciert werden. Neben neuen Online-Lehrprodukten, die von den Ausbildungsabteilungen erarbeitet werden, wird die zur Verfügung gestellte Technik deutlich aufgewertet und professionalisiert, so dass zukünftig noch weitere Möglichkeiten existieren werden.

Ausblick zur Aus- und Weiterbildung an der LFKS in Zeiten von Corona

Übungen für daheim



Abbildung 1: Seit April bietet die LFKS online Übungen für daheim an. Bereits über 13.000 Zugriffe hierauf wurden registriert. (Bild: LFKS)

Als erste Maßnahme im Rahmen der Pandemie wurden die „Übungen für daheim“ ins Leben gerufen. Dies sind kurze Übungen zum Führungsvorgang oder anderen Themen des Feuerwehrwesens die von den Angehörigen der Feuerwehren zu Hause bearbeitet werden können. 16 Videos wurden bereits erstellt und sind im BKS-Portal RLP frei verfügbar. Es sollen auch Übungen für den Katastrophenschutz und die Führungskräfte der Hilfsorganisationen folgen.

Die Nachfrage nach solchen Übungen für daheim zeigt sich deutlich. Seit April wurden über 15.000 eindeutige Seitenaufrufe auf die Übungen verzeichnet.

2. Online-Seminare

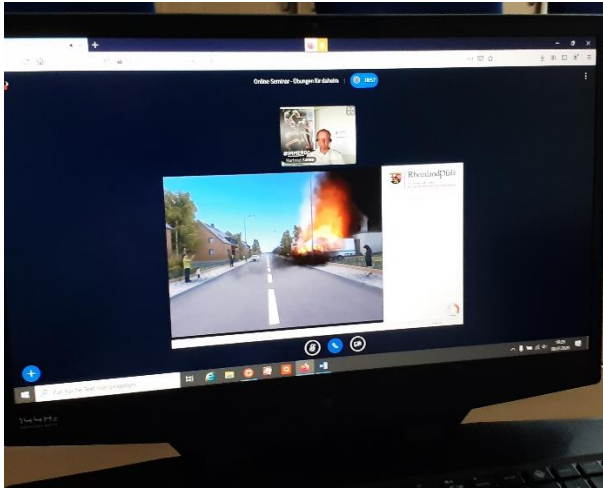


Abbildung 2: Im Rahmen der Online-Seminar-Reihen konnten 471 Einsatzkräfte weitergebildet werden. (Bild: LFKS)

Da der Präsenzunterricht an der LFKS nicht möglich war, wurden bisher zwei Seminar-Reihen zur Online-Schulung angeboten. Es gab diverse Themen: Gefährdungsbeurteilung im Übungs- und Ausbildungsdienst, Grundlagen der Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung, Einsatztaktik in der Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung, Besprechung der Übungen für daheim, Grundlagen der Presse- und Medienarbeit und Beschaffung Körperschutzform 2. Zu jedem Thema wurden mindestens zwei Online-Seminare durchgeführt. Mit 471 Teilnehmenden in den Online-Seminaren wurden einige Einsatzkräfte erreicht, dennoch sind 229 Plätze unbesetzt geblieben. Öfter wurde das Online-Seminar auch als Live-Schulung für mehrere Einsatzkräfte genutzt, sodass sich Einsatzkräfte in einem Gerätehaus getroffen und dort gemeinsam das Online-Seminar verfolgt haben.

Aktuell wird an der Planung der dritten Online-Seminarreihe gearbeitet.

Land stellt Konferenzplattform für Einsatzkräfte bereit

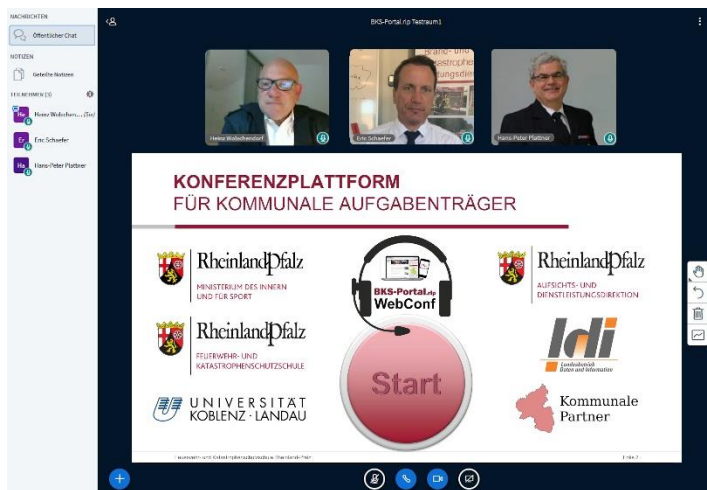


Abbildung 3: Landesfeuerwehrenspekteur Heinz Wolschendorf, MdI-Abteilungsleiter Eric Schaefer und Schulleiter Hans-Peter Plattner drücken im August virtuell den Startknopf für die Konferenzplattform des rheinland-pfälzischen Brand- und Katastrophenschutzes.

Nach einem Test diverser Online-Plattformen zur Durchführung von Webkonferenzen und Online-Seminaren sowie mit Blick auf den Datenschutz wurde die Software „BigBlueButton“ zur Unterstützung von ergänzenden digitalen Aus- und Weiterbildungsinitiativen im Brand- und Katastrophenschutz (BKS) ausgewählt.

Im Rahmen der Online-Seminarreihen der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule (LFKS) und des Portals für den Brand- und Katastrophenschutz (BKS-Portal.rlp) wurde das Tool bereits erfolgreich erprobt. Beispiele sind die klassische Folienpräsentationen im Seminar zur Gefährdungsbeurteilung, die Besprechung eines Ausbildungsvideos zur Vegetationsbrandbekämpfung, die Live-Vorführung von Modulen des BKS-Portals, aber auch das gemeinsame Ausfüllen der Gefahrenmatrix am digitalen Whiteboard.

Diese Konferenzplattform steht seit August 2020 allen Einsatzkräften im Land Rheinland-Pfalz zur Verfügung. Digitale Seminarräume können über ein Webformular gebucht werden. So wurde beispielsweise auch bereits der Unterricht für einen Truppführer-Lehrgang in der Kreisausbildung digital abgehalten.

E-Learning zur Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung

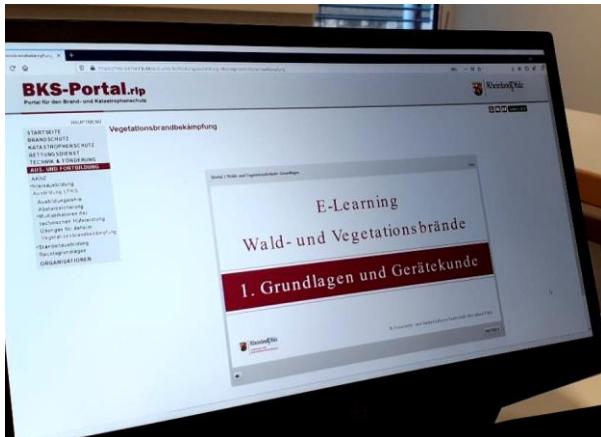


Abbildung 4: Drei E-Learning Module zur Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung sind veröffentlicht. (Bild: LFKS)

Da die geplanten Präsenzveranstaltungen zur Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung abgesagt werden mussten, wurden kurzfristig freie E-Learning Angebote erstellt, die im BKS-Portal RLP verfügbar sind. Das erste Modul befasst sich mit den Grundlagen der Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung, das Zweite mit Armaturen und dem Einsatz von Netzmittel, das dritte Modul mit der Einsatztaktik bei der Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung. Über 7000 Zugriffe wurden hierauf verzeichnet und an der durchschnittlichen Anzeigedauer der Seite, lässt sich deutlich ablesen, dass sich die Leute sowohl mit den „Übungen für daheim“ als auch den E-Learning Angeboten beschäftigen.

Digitale Prüfung

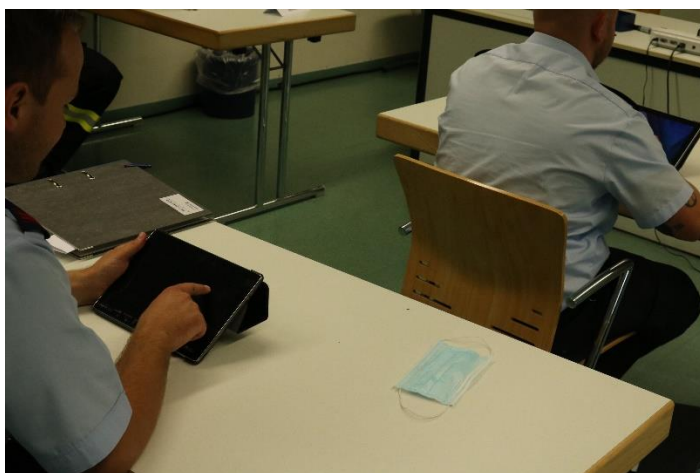


Abbildung 5: Die Prüfung in den Lehrgängen kann zukünftig per Tablet erfolgen. (Bild: LFKS)

Zum Ende des ersten Teils des Gruppenführerlehrgangs in der 27. KW wurden zur theoretischen Prüfung erstmals Tablets eingesetzt. Der Shut-Down wurde genutzt, um einen Fragen-Pool zu erstellen. Die Lehrkräfte können die Fragebögen manuell oder automatisch nach dem Zufallsprinzip erstellen. Die Auswertung erfolgt durch die Software, eine deutliche

Zeitersparnis. Alle 23 Teilnehmer haben bestanden und waren sehr zufrieden mit dieser Art der Prüfung. Zukünftig soll die Tablet-Prüfung auch in anderen Lehrgängen eingesetzt werden.

Fazit „Digitales Lernen“

Die dargestellten Maßnahmen aus den vergangenen Monaten zeigen deutlich, dass die digitale Lehre – nicht nur pandemiebedingt - weiteren Einzug in die Aus- und Weiterbildung an der LFKS hält. Im Oktober trafen sich Vertreter mehrerer Landesfeuerweherschulen in Münster zu einem Erfahrungsaustausch im Umgang mit digitalen Lernwelten. Auch die LFKS hat sich hier eingebracht und plant das digitale Lernen, als Ergänzung des Präsenzunterrichtes, weiter auszubauen.

Thomas Kreuz, stv. Schulleiter